

Hauszeitung

Mein Zuhause Nienburg

Das Magazin für Bewohner, Angehörige, Interessenten und Mitarbeiter

Winter
2016/17

DER
WINTER
IST DA!



RÄTSELECKE

Beim Winter-Quiz können Sie testen wie gut Sie sich in der kalten Jahreszeit auskennen

AKTUELLES

Wir feierten das Erntefest und auch den 102. Geburtstag einer Bewohnerin

BEGEGNUNGEN

Zwei Mitarbeiter stellen sich vor. Diesmal: Björn Kunzemann und Jutta Fiebiger

2 Inhalt
4 Editorial „Mein Winter“
6 Silvester
7 Der Winter vor...

AKTUELLES

8 Modenschau
10 Grillevent
12 Ritter- und Germanenfest
14 Blaubeerfest
15 Laubrascheln
16 Erntefest
20 102. Geburtstag
22 Einkaufstour
24 Veranstaltungskalender
25 Schon gewusst...?

RÄTSELECKE

26 Reklame und Werbung
28 Winter-Quiz
29 Buchstabensalat

ALLGEMEIN

30 Geburtstage
31 Lustiges

BEGEGNUNGEN

32 Mitarbeiter stellen sich vor:
Björn Kunzemann
34 Mitarbeiter stellen sich vor:
Jutta Fiebiger



ERNTEFEST

Ein Tag voller Highlights erwartete die Bewohner beim diesjährigen Erntedankfest, das vielerorts ein feierlicher Höhepunkt des Jahres ist. Auch in diesem Jahr wurde ein pompöses Fest auf die Beine gestellt.



REKLAME UND WERBUNG

Werbung kann unglaublich nerven. Und doch bleiben gerade die Klassiker oft im Gedächtnis - selbst, wenn diese gar nicht mehr benutzt werden. Kennen Sie noch die alten Werbesprüche?



GEBURTSTAGE

Wir können wieder feiern! Außerdem lernen Sie die typischen Eigenschaften der Winter-Sternzeichen kennen.



MITARBEITER

Unser Wohnbereichsleiter Björn Kunzemann und unsere Pflegemitarbeiterin Jutta Fiebiger beantworten uns ein paar Fragen über den Winter.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir gehen in die dritte Runde unserer Hauszeitung von *Mein Zuhause Nienburg*, der Weihnachts- beziehungsweise Winterausgabe.

Kerzen am Weihnachtsbaum, Ochs und Esel neben dem Jesuskind in der Krippe, Geschenke und Leckereien - das alles gehört zum traditionellen Weihnachtsfest. Doch so alt und ehrwürdig, wie wir glauben, sind unsere Weihnachtsbräuche nicht. Viele wurden vor relativ kurzer Zeit erfunden. Aus den USA kommen neue Bräuche und überlagern ältere Traditionen - die ihrerseits einmal neu waren und ältere Rituale abgelöst haben. Nur eins hat sich nicht geändert: Was wir als Weihnachtszeit feiern, war schon immer eine bedeutungsvolle Zeit im Jahr.

Die Wintersonnenwende am 21. Dezember war schon lange vor Christi Geburt ein wichtiges Datum: Es ist die längste Nacht des Jahres; ab diesem Tag nimmt die Dunkelheit ab und es bleibt immer länger hell. In vielen europäischen Kulturen wurde der Mittwinter festlich begangen: zum Beispiel im Römischen Reich mit den Saturnalien (einem Fest zu Ehren des Gottes Saturn) und in Skandinavien beim Julfest.

Ein grüner Zweig mitten im Winter: Das war schon im Mittelalter ein Zeichen für Hoffnung und neues Leben. Man hängte Misteln, Tannen- oder Eibenzweige auf, um die Weihnachtszeit zu feiern - und auch, um böse Geister zu vertreiben. Erst 1419 wurde erstmals ein Weihnachtsbaum erwähnt. Er stand, mit Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen behängt, im Freiburger Heilig-Geist-Spital und durfte an Neujahr geplündert werden. Die meisten Weihnachtsbäume wurden im Mittelalter, ähnlich wie Maibäume, im Freien aufgestellt; sie hießen auch „Weihnachtsmaien“. Erst um 1800 setzte die Mode ein, sich einen Tannenbaum ins Wohnzimmer zu holen - und zwar vor allem in protestantischen Familien; für Katholiken war die Krippe das wichtigste Weihnachtsrequisit. Damals hing der Baum übrigens von der Decke herunter. Und Weihnachtsbaumkerzen gab es auch noch nicht, denn Wachs war teuer. Erst im 19. Jahrhundert brachten die Ersatzstoffe Stearin und Paraffin Kerzenlicht und glänzende Kinderaugen in jeden Haushalt.

Althergebrachtes Brauchtum gilt uns heute als etwas Ursprüngliches, Volkstümliches. Doch das stimmt nicht immer: Das Christkind zum Beispiel ist nicht aus einem Volksbrauch entstanden. Es wurde von Martin Luther als Weihnachtsfigur erfunden, die statt des Heiligen Nikolaus die Weihnachtsgeschenke bringt. Die Protestanten lehnten die katholische Heiligenverehrung ab. Meist stellt ein verschleiertes Mädchen in weißem Kleid das Christkind dar. Noch sehr viel jünger als das Christkind ist der Weihnachtsmann.

Claus aus den USA bekam er seit 1863 wirksame Unterstützung.

Auch die heute beliebten Bräuche der Adventszeit sind relativ neu. Den Adventskranz gibt es erst seit 1839: Damals baute der Hamburger Erzieher Johann Hinrich Wichern einen Holzkranz mit 23 Kerzen, um seinen Zöglingen im „Rauhen Haus“ das Warten auf Weihnachten zu verkürzen. Jeden Morgen wurde ein neues Licht angezündet. Erst um 1900 hatte sich der Kranz - jetzt nur noch mit vier Kerzen und aus grünen Zweigen hergestellt - in ganz Deutschland verbreitet.

Im Mittelalter wurde Weihnachten öffentlich gefeiert: Weihnachtsmärkte, Festumzüge und Krippenspiele fanden auf den Straßen und in der Kirche statt. Die Familienweihnacht mit Tannenbaum und Festessen gibt es erst seit etwa 150 Jahren. Die Familie entwickelte sich seit dem 18. Jahrhundert zum Ort der vertrauten Geselligkeit. Weihnachten wurde ihr wichtigstes Fest, an dem sich alle in Harmonie zusammenfinden sollten. Im Zentrum standen die Kinder. Sie wurden reich beschenkt, aber auch zum Wohlverhalten ermahnt. Das spiegelt sich bis heute in unseren Weihnachtsbräuchen: Die vielen süßen Belohnungen der Adventszeit gibt es nur dann, wenn die Kinder in den Wochen vor Weihnachten schön brav und artig sind.

Es treibt der Wind im Winterwalde

Die Flockenherde wie ein Hirt,

Und manche Tanne ahnt, wie balde

Sie fromm und lichterheilig wird,

Und lauscht hinaus. Den weißen Wegen

Streckt sie die Zweige hin - bereit,

Und wehrt dem Wind und wächst entgegen

Der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

Allerdings weiß man nicht genau, wer diesen abgewandelten Nikolaus erfunden hat. Als erster erwähnte ihn Hoffmann von Fallersleben in seinem bekannten Lied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ (1835). Seitdem steht er als Gabenbringer in starker Konkurrenz zum Christkind und hat es vielerorts ersetzt. Mit dem Santa

SILVESTER

Ein Jahreswechsel ohne prächtige Feuerwerke? In Deutschland ist das wohl kaum vorstellbar. Doch woher kommen diese und viele andere Traditionen, die zahlreiche Menschen mit Silvester verbinden?

Silvester zählt, ebenso wie Heiligabend, zu den „heiligen Nächten“ und steht dadurch auch mit allerhand Brauchtum und Aberglaube in Verbindung. Dämonen, Pech und böse Geister sollen durch die laute Knallerei mit den Feuerwerken vertrieben werden, sodass Glück und Seligkeit uns auf dem Weg durchs neue Jahr begleiten können.

In früherer Zeit wurden beispielsweise Schellen oder auch Peitschen verwendet, um die lauten Geräusche zu erzeugen. Heutzutage wird der Jahreswechsel weltweit mit prächtigen und teils gigantischen Feuerwerken gefeiert, die in erster Linie nicht mehr der Dämonenabwehr dienen, sondern eher die Freude über das neue Jahr verdeutlichen sollen.

„Allein in Deutschland werden jährlich etwa 100 Millionen Euro für Raketen und andere Böller ausgegeben.“

Die letzten zehn Sekunden des alten Jahres werden auf vielen Feiern laut abgezählt. Punkt Zwölf klirren dann die Sektgläser und man stößt auf den Jahreswechsel an, wünscht sich Glück und ein frohes neues Jahr. Das Anstoßen mit Sektgläsern hat sich mittler-

weile als Tradition etabliert und besiegelt den Wechsel in das neue Jahr. Doch die Sprüche wie „Prosit Neujahr“ oder „Guten Rutsch“ sind nicht einfach bedeutungslos daher gesagt, sie haben jeweils interessante Hintergründe.

Prosit wurde aus dem Lateinischen Wortschatz übernommen und heißt so viel wie „Lass es gelingen“. Auch mit dem Guten Rutsch soll nicht der Rutsch in das neue Jahr gemeint sein. Der Spruch lässt sich von dem jiddischen Wort „Gut Rosch“ ableiten, was wiederum Anfang bedeutet. Demnach wünscht man sich nicht nur einen guten Übergang ins neue Jahr sondern mehr einen guten Anfang und gutes Gelingen für geplante Vorhaben.

Auch die Tradition „keine Arbeit!“ hat eine alte Vorgeschichte. Die Menschen in frühen Zeiten waren überzeugt, dass die Sonne an ein Rad gebunden ist, welches sich wiederum um die Erde dreht. Die Götter lassen das Rad an Silvester ruhen. Dem sollte man nun gehorchen und alle Arbeit am letzten Tag des Jahres liegen lassen.

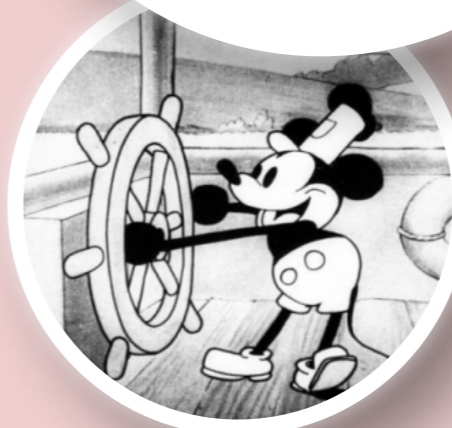
DER WINTER VOR...

... 50 Jahren

Die Reifeprüfung von Mike Nichols kommt in die Kinos. Er erzählt, wie der College-Absolvent Benjamin Braddock (Dustin Hoffman) nacheinander zwei „verbotene“ Beziehungen eingeht: zunächst die zu einer verheirateten Frau, dann die zu ihrer Tochter. Der Film wirkte für damalige Verhältnisse revolutionär. Das erste Mal wurde publikumswirksam und vorurteilsfrei die Beziehung einer verheirateten Frau zu einem jüngeren Liebhaber geschildert.

Micky Maus

Der „Vater der Micky Maus“, der US-amerikanische Zeichner und Filmproduzent Walt Disney war in Burbank (US-Bundesstaat Kalifornien) gestorben. Disney war eine der prägendsten und meistgeehrten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Geboren wurde er am 5. Dezember 1901 in Chicago (US-Bundesstaat Illinois).



... 20 Jahren

Berlin: Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) gibt mit dem symbolischen ersten Spatenstich den Startschuss zum Bau des neuen Kanzleramtes.

Der zweitgrößte deutsche Kaffeeproduzent Tchibo übernimmt den Bremer Konkurrenten Eduscho.



... 100 Jahren

Reglementierung von Kuchen

Im Deutschen Reich tritt die Verordnung über den Kuchenverkauf in Kraft. In Zukunft dürfen nur noch einfache Tee-, Obst- und Königskuchen sowie gefüllte Torten nach genau festgelegten Rezepten hergestellt werden.



MODENSCHAU: FESTLICHKEITEN AUS ALTEN ZEITEN!

Zu einer Präsentation ausgewählter und exklusiver Kleidermode aus früherer Zeit wurde der Speisesaal des *Mein Zuhause Nienburg* am 23. August 2016 zum Laufsteg

Gegen 15.00 Uhr versammelten sich die Bewohner zur täglich stattfindenden „Kaffeezeit“ im Speisesaal des Erdgeschosses. Nach und nach nahmen sie ihre Plätze ein und warteten gespannt auf das heutige Schaulaufen der Betreuung und Ergotherapeutin.

Eine Mitarbeiterin der Betreuung besuchte einige Tage zuvor das in der Nähe liegende Kaufhaus „FUNDUS“. Hier stellte man uns eine Auswahl schöner Kleider zur Verfügung, die wir für unsere heutige Veranstaltung nutzen konnten. Ohne die Unterstützung des Kaufhauses wäre unsere Modenschau in diesem Ausmaß wohl nicht möglich gewesen. Daher möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für die Unterstützung bedanken.



Unter der kompetenten Moderation von Betreuungskraft Dagmar Bürger wurden von ihrem Team unterschiedliche Kleidungsstücke präsentiert: Strickmode und Ballkleider wurden im Laufe des Nachmittags in mehreren Durchgängen den Bewohnern vorgestellt. Jedes Kleid war ein außergewöhnlicher Blickfang und sorgte für große Begeisterung im Publikum. Neben der Modenschau wurden unsere Bewohner mit schmackhaftem Kuchen und Kaffee versorgt. Des Weiteren zeigten sich im Verlauf zwei Damen in Brautmode. Ein Raunen und großer Applaus hallte durch den Speisesaal. Die festliche Bekleidung kam gut bei den Bewohnern an und wurde genau unter die Lupe genommen. Es wurden Stoffe geprüft und es hagelte Komplimente für das Personal. Eine Dame kaufte im Nachhinein sogar eines der festlichen Kleider, weil es ihr so gut gefiel.

Zum Höhepunkt der Veranstaltung wurde sich noch ein letztes Mal umgezogen und in Schale geschmissen – das ganze Team der Betreuung samt Moderatorin, zeigten sich in traditioneller Trachtenmode. Die Stimmung erreichte das Höchstmaß. Die Bewohner freuten sich sichtlich über die Unterhaltung und das bunte Farbenspiel der doch so unterschiedlichen Dirndl. Jedes einzelne war ein Unikat und wurde ebenfalls genau begutachtet. Zu jedem Dirndl trugen die Modelle eine Schürze mit traditioneller Dirndl-Schleife. Welche Bedeutung hat eigentlich diese Schleife, fragten sich unsere Bewohner? Die



Betreuung hatte sich natürlich zuvor gut informiert und lüftete das Geheimnis der festlichen Garderobe: Mit einer Schleife auf der linken Körperseite (von der Dame ausgehend) soll den Herren signalisiert werden „ich bin noch zu haben“. Hier kann man also den Versuch wagen, die Dame anzusprechen. Eine Schleife auf der rechten Seite hat die Bedeutung „Finger weg“ und soll das Madl vor offensiver Ansprache schützen. Die Schleife in der Körpermitte steht für ungeschlüssige Frauen oder aber sie wird der Schönheit wegen einfach als Blickfang in der Mitte getragen.

Insgesamt war die heutige Präsentation der festlichen Kleidermoden ein gelungener bunter Nachmittag der bei unseren Bewohnern aber auch beim Personal für große Freude sorgte.



GRILLEVENT

“So ein Tag, so wunderschön wie heute!“ – So heißt es in einem bekannten Schlagersong vom Textdichter „Walter Rothenburg“. Das bekannte Lied wurde damals zur Hymne vieler Volksfeste und wurde in den Jahren danach noch von zahlreichen Sängern interpretiert und gecovered

Und einen genauso wunderschönen Tag durften unsere Bewohner am 18. August 2016 bei einem Grillevent im Garten des *Mein Zuhause Nienburg* verbringen. Und seien wir mal ganz ehrlich – Was gibt es schöneres, als bei dem Wetter den Grill anzufachen und sich die Speisen an der frischen Luft schmecken zu lassen?!

Von unserem Küchenpersonal wurde einen Tag zuvor bereits fleißige Vorarbeit geleistet. Es wurde Fleisch in unterschiedlichen Varianten eingelegt und mariniert. Dazu stellten sie pfliffige Salate her. Als passionierten „Grillfan“ hatten wir für die Zubereitung und Vollendung der Speisen unseren eifrigen Hausmeister zum Grillmeister erkoren. Dieser begann bereits am Vormittag den Grill zu zünden. Der schmackhafte Duft des frischen Grillguts lockte daraufhin erstes Pu-



blikum in den Innenhof des Hauses, welcher vorher durch das Betreuungspersonal festlich hergerichtet wurde. Nach und nach fanden sich unsere Bewohner im Außenbereich ein und wohnten dem Grillfest bei. Es wurde gelacht, gesungen und geplaudert. Als Rahmenprogramm wurde zur Zeit der olympischen Spiele außerdem für Spaß, Spannung und sportliche Betätigung gesorgt. Hierzu konnte und wollte sich jeder einmal ausprobieren. Es wurden unterschiedliche Geschicklichkeitsspiele wie Dosenwerfen oder Ringwurf angeboten. Diese fördern die Zielgenauigkeit, das Ballgefühl und sorgten für jede Menge Spaß und Stimmung unter den Bewohnern. Mit großer Beteiligung wurde das Programm von den Senioren angenommen.

Pünktlich zur Mittagszeit war es dann soweit! Schön angerichtet wurde das Essen unseren Bewohnern serviert. Für jeden Geschmack war etwas dabei! Wählen konnte man zwischen Puten- und Schweinefleisch oder aber einer saftigen Rostbratwurst. Als Beilage durften unterschiedliche Salate wie Nudel- oder Kartoffelsalat, Senf und Baguette natürlich nicht fehlen.

Genüsslich verzehrten unsere Bewohner die leckeren und liebevoll zubereiteten Speisen in der wärmenden Mittagssonne. Alles in allem war auch das heutige Grillevent wieder einmal ein gelungenes Fest für unsere Bewohner, die nach



dem Verzehr der Köstlichkeiten noch eine ganze Zeit im Garten des Hauses verweilten und sich ausgelassen unterhielten.

RITTER- UND GERMANENFEST

Ein Ausflug in die Vergangenheit ist nicht möglich? – In Nienburg schon! Zu einer „Zeitreise“ in die Welt der Römer und Germanen begaben sich die Bewohner des *Mein Zuhause Nienburg* in Begleitung von Betreuungspersonal und Ergotherapeutin am Sonntagnachmittag den 11. September 2016 zum Quaet-Faslem-Haus in Nienburgs Innenstadt

Um 14:00 Uhr trafen sich die Bewohner im Eingangsbereich des Hauses bei bestem Wetter und brachen gemeinsam in Richtung Veranstaltungsort auf. Die Bewohner freuten sich bereits merklich auf das bevorstehende Fest im Museumsgarten und tauschten sich hierzu bereits auf dem Hinweg angeregt aus. Der Weg zum Quaet-Faslem-Haus führte uns durch Nienburgs prachtvolle Park- und Gartenlandschaft. Bereits hier gab es einiges zu entdecken und zu erzählen. Heimische Wasservögel wie z.B. die Stockente oder das taubengroße Teichhuhn waren am Ufer des „Stadtgrabens“ zu beobachten und sorgten bei den Bewohnern für große Freude. Die Tiere schienen die Scheu vor Menschen verloren zu haben und ließen sich auch aus nächster Nähe betrachten.

Am Zielort, dem auffallend schönen Quaet-Faslem-Gebäude angekommen, schlenderten wir zunächst gemeinsam durch



den prunkvollen Museumsgarten. Hier hatten Akteure und Hobbyisten aus dem ganzen Bundesgebiet verschiedene Stände zum Thema Römer und Germanen errichtet. Außerdem zeigten sich die Herrschaften in historischer Gewandung und Bewaffnung, was die Bewohner und auch uns zum Staunen brachte. Neben alten Handwerkstechniken wie das „Brettchen-Weben“ gab es noch weitere Darsteller, die uns Einblicke in die damalige Zeit gewährten. Pfeilspitzen, Tongefäße und ausgefallene Ritterrüstungen konnten bestaunt



und angefasst werden. Auch ein Schmied war trotz der heißen Temperaturen im Museumsgarten vertreten, der seine Handwerkskünste zur Schau stellte. Nach einem ausgiebigen Rundgang suchten wir uns ein schattiges Plätzchen im Museumsgarten und beobachteten noch eine Weile das bunte Treiben bei einem kühlen Getränk. Nach unserem dortigen Besuch versammelten wir uns noch einmal zum Abschluss des Tages bei unserem „Lieblings-Italiener“, um ein Eis in der wärmenden Sonne zu verspeisen. Gemütlich machten wir uns anschließend auf den Heimweg und kehrten zum späten Nachmittag wieder im *Mein Zuhause Nienburg* ein.

Der geschichtliche Ausflug in eine andere Zeit und die Darbietung der Akteure sorgte bei unseren Bewohnern für großes Staunen, gute Unterhaltung und viel Freude.



BLAUBEERFEST

In liebevoll dekoriertem Kulisse fand am 6. September 2016 das Blaubeerfest statt. Eigentlich war die Feierlichkeit im großen Speisesaal des Hauses geplant. Auf Grund des sommerlichen Wetters entschied man sich jedoch spontan, das Fest im Freien stattfinden zu lassen. Und natürlich drehte sich an diesem Tage alles um die saftige Blaubeere.

Durch das fleißige Betreuungspersonal wurde der Innenhof des Hauses passend zum Thema freundlich dekoriert und mit Girlanden geschmückt. Auch bei der Tischdekoration wurde auf Liebe zum Detail geachtet. Auf den Tischen befanden sich Blumenvasen mit Sonnenblumen, die mit kleinen Blaubeerästen bestückt waren. Anbei wurden kleine Schälchen mit frischen Blaubeeren auf jedem Platz bereitgestellt, sodass man hier schon zwischendurch ein wenig „naschen“ konnte. Anlässlich des Blaubeerfestes machte sich auch das Küchenpersonal wieder große Mühe, den Bewohnern möglichst einen unvergesslichen Nachmittag zu beschere. So wurde durch das hiesige Personal zuvor in der „Backstube“ saftiger Blaubeerkuchen hergestellt – Kuchenduft lag in der Luft!

Der Kuchen schmeckte nicht nur vorzüglich, sondern jeder Einzelne wirkte wie ein kleines Kunstwerk. In mühevoller Handarbeit hatte die Küchenmitarbeiterin die Blaubeerkuchen mit Marzipanblüten verziert. Fast zu schade zum Anschneiden, so unsere Bewohner. Aber probiert werden musste der Kuchen natürlich auch.

Neben den kleinen Köstlichkeiten genoss man die Sonne und unterhielt sich angeregt im Innenhof des Hauses. Für die Bewohner war das Blaubeerfest eine gelungene Abwechslung.



LAUBRASCHELN

Am 19. Oktober 2016 um 15:00 Uhr läuteten die Bewohner des *Mein Zuhause Nienburg* unter dem Motto „Laubrascheln“ den Herbst ein. Dazu wurde der große Speisesaal von der Betreuung im Vorfeld herbstlich dekoriert und die Kaffeetafel eingedeckt. Nachdem die Bewohner von Frau Werfelmann herzlich begrüßt wurden, stimmte Frau Köllenberger als Auftakt ein herbstliches Lied an und die Bewohner sangen in guter Stimmung „Der Herbst ist da ...“.

Danach gab es bei Kerzenschein Kaffee und Kuchen, der vom Küchenpersonal sehr dekorativ und passend zum Thema „Herbst“ verziert wurde. Die Bewohner bestaunten die Marzipanrosen und Marzipanblätter. Zum leckeren Kuchen durfte natürlich ein spritzig fruchtiger Prosecco nicht fehlen. Danach wurde von den Mitarbeitern der Betreuung noch ein schönes Herbstgedicht vorgetragen.

Die Bewohner hatten ein paar schöne stimmungsvolle Stunden, wobei sich sehr angeregt unterhalten wurde. Zum Abschluss sangen alle zusammen noch ein Herbstlied. Die Bewohner bedankten sich anschließend freudig für den schönen Nachmittag.





ERNTEFEST

“Danket dem Herrn und preist seine Macht, glücklich ist wieder die Ernte vollbracht!”

Ein Tag voller Highlights erwartete die Bewohner am 16. September 2016 beim diesjährigen Erntedankfest. Das Event ist vielerorts ein feierlicher Höhepunkt des Jahres, so auch im *Mein Zuhause Nienburg*. Auch in diesem Jahr wurde ein pompöses Fest auf die Beine gestellt. Bereits Tage zuvor liefen die Vorbereitungen hierzu auf Hochtouren: Es wurde gebastelt, gebunden und bemalt.

In detailvoller Kleinstarbeit stellten die Bewohner unter Begleitung von Betreuungskraft Frau Bürger und Ergotherapeutin Frau Gerber drei Tage zuvor ein Schild aus Salzteig her, welches als Dekoration im Eingangsbereich für das Erntefest ausgestellt wurde. Die Arbeit mit dem Salzteig war nicht nur eine gelungene Abwechslung sondern diente ebenso der Erinnerungsarbeit. Viele Bewohner fanden schnell Bezug zu diesem Medium und konnten somit Verknüpfungen zu früheren Zeiten herstellen. Das Schild schmückt nun den Eingangsbereich des Hauses, neben einer prachtvollen



Erntekrone, die ebenfalls im Vorhinein durch die tatkräftige Unterstützung der Bewohner hergestellt wurde.

Der ländliche Brauchtum zum Erntedank „das Erntekrone binden“ war vielen Bewohnern noch in guter Erinnerung – so entstanden Gespräche zu diesem Thema und es wurde ausgelassen gesungen und gelacht. Die gemeinsame Anfertigung der Krone sorgte nicht nur für gute Stimmung unter den Bewohnern sondern förderte zugleich die Feinmotorik des Einzelnen. Neben angeregten Unterhaltungen hat man das getrocknete Korn gebunden, geschnitten und zu kleinen Sträußen verarbeitet. Diese bildeten anschließend die Grundlage für die Erntekrone und wurden in mühevoller Handarbeit um das Krongestell gebunden. Als Verzierung und Umrandung der prächtigen Erntekrone wurde abschließend die Pflanze „Mauerpfeffer“, auch bekannt als „Fette Henne“ verwendet – eine sehr robuste Pflanzenart, die nach Verarbeiten noch Wochen später ihre Blütenpracht erhält. So konnte die Erntekrone nach Fertigstellung im Eingangsbereich des Hauses errichtet werden. Nach getaner Arbeit wurde abschließend auf das feierliche Ereignis angestoßen.

Auch bei der Dekoration des Speisesaals ließ man sich wieder einiges einfallen. Dank der guten Kontakte von Frau Bürger durfte sie sich eine Blumenpracht bei einem Nachbar vom Blumenfeld zusammenstellen und konnte so mit Hilfe ihres Teams den Speisesaal mit Liebe schmücken und verzieren.



Am 16. September 2016 war es dann endlich soweit! Der feierliche Höhepunkt war gekommen. Viele Bewohner waren bereits morgens voller Vorfreude und machten sich Gedanken über ihre Kleiderwahl. Jeder wollte auf seine Art und Weise die Freude über „eine erfolgreiche Ernte“ zum Ausdruck bringen und an diesem Tage glänzen. Viele kleine Attraktionen lockten die Bewohner dann zum Nachmittag in das Erdgeschoss. Nachdem jeder einen Platz eingenommen hatte, wurde gegen 14.30 Uhr eine Rede durch Frau Bürger gehalten, um die Festtagsgesellschaft zu begrüßen. In Folge dessen wurde Kaffee und Kuchen gereicht. Um die Eröffnung der Feierlichkeit einzuläuten, trug die Ergotherapeutin derweil ein Erntegedicht vom Autor „Julius Sturm“ vor.

Unter großem Applaus wurde der Vortrag des Erntegedichtes angenommen. Nach kurzer Atempause und fröhlichem Austausch ging es nun weiter im Programm: für eine tänzerische Darbietung mit musikalischer Untermalung sorgte das Team der Betreuung in Form ausgeklügelter Tanzschritte und eines Wiener-Waltzers in festlichen Trachtenkleidern, die großen Anklang fanden. Die Bewohner ließen sich mitreißen und schunkelten im Takt der Musik. Die kleine Tanzeinlage sorgte bei Jedermann für vergnügte Stimmung und fröhliche Gesichter. Für ein weiteres Highlight sorgte an diesem Tage das Küchenpersonal. Dieses reichte fruchtige Bowle und selbstgemachtes Kürbisbrot zum Wohl aller



Beteiligten. Nachdem die Bewohner die Köstlichkeiten verzehrt hatten, fand man sich im Foyer des Hauses ein. Hier sorgte das Betreuungspersonal abermals für eine Überraschung. Unter dem Namen „schätze und gewinne“ konnten die Bewohner des *Mein Zuhause Nienburg* attraktive Preise gewinnen. Hierzu durfte jeder einzelne das Gewicht eines Kürbisses schätzen. Der Tipp, der dem tatsächlichen Gewicht am nächsten kam, gewann einen der verlockenden Preise. Der 1. Platz versprach einen Überraschungsausflug. Der zweite Gewinner konnte sich über einen Gutschein für ein leckeres Eis freuen. Gewinner Nummer drei erhielt einen Gutschein für einen Spaziergang. Den Gewinnern der Aktion wurden später die Gutscheine ehrwürdig überreicht.

Zu guter Letzt und als Höhepunkt eines aufregenden Tages voller Überraschungen besuchte uns der „Heimatverein Schweringen“. Dieser stellte unter der Leitung von Elisabeth Kurowski (Vorsitzende des Heimatvereins) Arbeitsgeräte

sowie die Verarbeitungsschritte der Ernte aus früherer Zeit zur Schau. U.a. wurden ein Entsafter, eine Bohnenschnipfelmaschine sowie ein Apfelschäler präsentiert. Hierbei durften die Bewohner nicht nur selbstgemachten Apfelsaft probieren sondern auch bei der Herstellung selber Hand anlegen. Sogar ein Schlachter war vertreten, der u.a. abgehangene Salami und leckere, hausgemachte Leberwurst auf frischem Brot unter die Leute brachte. Durch die Präsentation der unterschiedlichen Arbeitsmethoden und Arbeitsgeräte wurde Jung und Alt die Zubereitung der Ernte veranschaulicht und sorgte nicht nur bei den Bewohnern für großes Staunen. Ebenso ließen die Einblicke in die damalige Zeit die Senioren in Erinnerungen schwelgen. Die Landbevölkerung war früher größtenteils auf die Erzeugnisse ihrer Ernte angewiesen. Während viele Arbeitsschritte heute maschinell durchgeführt werden, hatte man vieles seinerzeit noch per Hand erledigt. Die Erntezeit war früher ein wahrer „Knochenjob“ und sicher nicht immer leicht. Die heute sogenannte „Freizeit“ gab es kaum. Dennoch erfüllte die Ern-



tezeit und die Arbeit auf dem Hof die Menschen einstmals. Und auf gute Arbeit folgte meist auch eine gute Ernte, von der die Familien lange Zeit leben konnten.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für die Mühe des „Heimatvereins Schweringen“ und die Unterstützung aller bedanken, die anlässlich des Erntefestes zur Organisation und Vorbereitung beigetragen haben.



GESCHÄFTSFÜHRUNG UND MITARBEITER GRATULIEREN ZUM 102. GEBURTSTAG

Am 27.10.1914 erblickte die derzeit älteste Bewohnerin des *Mein Zuhause Nienburg*, Käthe Anders, das Licht der Welt und vollendete somit nun ihr 102. Lebensjahr

102 Jahre! - ein gesegnetes Alter und Grund genug, um dieses festliche Ereignis gemeinsam mit den Angehörigen und dem Personal des *Mein Zuhause Nienburg* zu feiern. Das dachte sich auch die Bewohnerin Frau Käthe Anders und lud bereits einige Tage vorher zur Geburtstagsfeier am 27.10.2016 bei Kaffee und Kuchen ein. Die Einladungskarten schrieb und gestaltete Frau Anders natürlich selber.

Am Tag ihres Geburtstags überbrachten Geschäftsführung und Personal der Hausältesten bereits schon am Morgen ihre Glückwünsche. Währenddessen liefen die Vorbereitungen für die geplante Feier im 2. Stock schon auf Hochtouren: die Räumlichkeiten wurden durch die Betreuungskraft Frau Bürger in mühevoller Kleinstarbeit dekoriert. Neben liebevollem Tischdekor, passend zur Herbstzeit, erhielt Frau An-



ders durch die Betreuungskraft einen handgefertigten Geburtstagskranz aus Buchsbaum, welchen in der Mitte ein Glücksel und Kerzen zierten.

Um 14:30 Uhr traf nach und nach die feierliche Gesellschaft ein und überraschte die 102-jährige Seniorin ein weiteres Mal mit Präsenten, Glückwünschen und selbstgebackenem Kuchen. Auch eine Mitarbeiterin des Küchenpersonals hatte für die geplante Feier eine traumhaft schöne und individuelle Geburtstagstorte vorbereitet. Der süße Traum war verziert mit roten Rosen und einer Textbotschaft aus Fondant, über die sich die Bewohnerin ebenso freute wie über ihre zahlreich erschienenen Gäste.

Nachdem sich alle auf ihren Plätzen eingefunden hatten, begrüßte die Hau-



sälteste freundlich ihre Gesellschaft bei einem Glas Prosecco und einer kurzen Rede. Anschließend wurden die mitgebrachten Leckereien angeschnitten und unter den Besuchern verteilt. Als weitere Überraschung hatte Frau Bürger einen kleinen Vortrag für die Jubilarin vorbereitet, welcher neben den geschichtlichen Ereignissen aus ehemaliger Zeit auch bekannte Namen von damals in Erinnerung rief. Der Vortrag der Betreuungskraft ließ Frau Anders in Erinnerungen schwelgen. Ein geschichtlicher Meilenstein war sicherlich der Krieg, dennoch gab es auch Fröhliches aus dieser Zeit zu berichten. Frau Bürger recherchierte die letzten Tage und fand heraus, dass Frau Anders seinerzeit auf einem Dienstag geboren wurde und an diesem Tage 8,8 Grad herrschten. Diese Informationen waren selbst der Seniorin neu. Des Weiteren fand die BT-Kraft etwas Interessantes über den Namen der Seniorin heraus. So steht ihr Vorname Käthe für Katharina. Und Katharina bedeutet so viel wie „rein und aufrichtig“. Dieser Erkenntnis stimmten auch alle Anwesenden zu. Denn dies spiegelt genau die Persönlichkeit der Bewohnerin wider. Frau Anders und auch alle Anwesenden hörten gespannt zu und erinnerten sich an vergangene Jahre. Auch eine Reihe Volkslieder wurden genannt. Wie z.B. der Titel „ich hatte einen Kameraden“, woraufhin ein Teil der Geburtstagsgesellschaft samt Jubilarin textsicher die Strophen anstimmten. Nach dem Vortrag applaudierten die Anwesenden fröhlich und Frau Anders sprach nochmals ihre Dankbarkeit für das zahlreiche Erscheinen ihrer Gäste und die Überraschungen an diesem Tage aus. Auch ihre „Tischfamilie“, (so nennen sich die Bewohner und Freunde der Seniorin) überlegten sich für den heutigen Tag eine originelle Überraschung – sie überreichten der Jubilarin eine Greifzange - damit die 102-jährige in Zukunft ganz rückengerecht Gegenstände vom Boden aufheben kann.

Gemeinsam ließ Frau Anders den Nachmittag mit ihren Angehörigen und Freunden bei gemütlicher Atmosphäre ausklingen. Die Geschäftsleitung sowie das gesamte Personal des *Mein Zuhause Nienburg* wünschen der munteren Jubilarin nochmals alles Liebe und erdenklich Gute zu ihrem Geburtstag. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr und den 103. Ehrentag!



BEWOHNER AUF EINKAUFSTOUR

Ein Ausflug in das Lebensmittelgeschäft „NP“ planten die Betreuungskraft Frau Bürger und Ergotherapeutin Frau Gerber gemeinsam mit den Bewohnern für den 28. Oktober 2016

Um 10:00 Uhr traf sich die Kleingruppe im Foyer des Hauses und sehnte der Einkaufstour bereits sichtlich entgegen. Die Bewohner des *Mein Zuhause Nienburg* wurden mit dem firmeneigenen Kleinbus zum Einkaufsbummel nach Lemke gefahren und dort begleitet. Der große Supermarkt „NP“ erschien Frau Bürger ideal für einen Ausflug dieser Art. Denn dieser wurde kürzlich umgebaut und neu eröffnet. Mit seinen breiten Gängen und großem Sortiment ist er nun für Senioren, die auf Hilfsmittel wie Rollatoren oder Rollstühle angewiesen sind, besonders geeignet.

In Lemke angekommen stöberten die Bewohner durch die Gänge und begutachteten und bestaunten das vielfältige Sortiment. Es wurde vielerlei entdeckt und so unterhielt man sich fröhlich über Neuheiten und Artikel aus vergangener Zeit. Auch über Tricks zum „richtigen Einkauf“ wurde sich ausgetauscht. So verrieten uns die Bewohner als kleinen



„Einkaufstipp“, dass es sich anbiete, die Lebensmittel immer von hinten aus dem Regal zu nehmen, da diese Produkte meist eine längere Haltbarkeit aufweisen. So könne man schließlich eine Menge Geld beim nächsten Einkauf sparen. Außerdem sei es wichtig die Ware genau zu betrachten und sich auch mal einige Minuten mehr Zeit zu nehmen. Denn so kann man genau nach dem Verfallsdatum schauen und die Ware auf eventuelle Beschädigungen überprüfen. Es herrschte durchweg ausgelassene Stimmung bei fröhlichem Austausch. Nachdem die Sonderangebote und die Ware eingehend betrachtet wurden, begaben sich die Bewohner Richtung Ausgang. Neben Lebensmitteln suchten sie sich Kosmetikartikel und Blumen aus, welche sie abschließend an der Kasse bezahlten. Jeder kaufte eine Kleinigkeit für den Eigenbedarf.

Das Einkaufserlebnis wurde positiv durch die beteiligten Bewohner angenommen und so bedankten sie sich anschließend für die gelungene Abwechslung. Zurück führte unser Weg über die umliegenden Dörfer. Die Impressionen ließen die Bewohner erneut in Erinnerungen schwelgen und sorgten auch noch auf dem Rückweg für munteren Gesprächsstoff.

Die Einkaufstour war für die Senioren ein spannendes Ereignis, welches in der Zukunft sicherlich noch häufiger in das Programm des *Mein Zuhause Nienburg* mit aufgenommen wird.



VERANSTALTUNGSKALENDER

Ein Ausblick auf die Ausflüge und Veranstaltungen in *Mein Zuhause Nienburg* im Winter 2016/17 (Änderungen vorbehalten)

DEZEMBER

Di	06.12.	09:30	In der Weihnachtsbäckerei
Do	08.12.	16:00	Besuch vom Weihnachtshaus in Calle
Do	15.12.	14:30	Weihnachtsfeier
Di	20.12.	16:00	Besuch vom Weihnachtsmarkt Nienburg
Sa	24.12.	15:00	Der Weihnachtsmann in Begleitung vom Christkind
Sa	31.12.	19:00	Silvesterfeier in der Cafeteria mit Feuerwerk im Innenhof

JANUAR

Mo	09.01.	19:00	Wellness-Abend
Di	17.01.	15:00	Erinnerungskaffee
Di	24.01.		Geselliger Abend bei Wein und Kerzenschein
Di	31.01.	15:00	Modenschau mit Kaffeeklatsch

FEBRUAR

Di	07.02.	12:00	Grünkohl (Die Palme des Nordens) essen
Di	14.02.	15:00	Kaffee trinken zum Valentinstag
Di	21.02.		Bingo Nachmittag in der Cafeteria (Gewinn: Wellness Nachmittag auf eigenem Zimmer)
Mo	27.02.	15:00	Faschingsfeier in der Cafeteria

SCHON GEWUSST...?

Winterschlaf

Bären halten ihren Winterschlaf circa 5 bis 7 Monate, im Zeitraum von September bis April. Während des Winterschlafes schlägt ihr Herz nur 5-mal die Minute. Eine Besonderheit ist, dass Wunden während des Winterschlafes ohne Narbenbildung oder Infektion verheilen. Bevor die Bären ihren Winterschlaf antreten, fressen sie exzessiv um Fettreserven anzusammeln. Manche Bären fressen in

dieser Zeit bis zu 20.000 Kalorien am Tag. Während ihres Winterschlafes verbrauchen sie circa 4.000 Kalorien am Tag, obwohl kein Stoffwechsel stattfindet.



Im Winter werden in Deutschland ca. 40.000 Tonnen Streusalz auf den Straßen eingesetzt.

Keine Schneeflocke gleicht der anderen

Man muss schon ganz genau hinschauen, um die Unterschiede zwischen einzelnen Schneeflocken zu erkennen. Zwei amerikanische Schneeforscher fotografierten 6.000 verschiedene Varianten. Und es gibt noch viele mehr. Denn jeder Schneekristall ist einzigartig und jede einzelne Schneeflocke besteht aus vielen Kristallen. Schnee ist die häufigste Form festen, atmosphärischen



Rekord

Die größte Schneeflocke wurde am 28. Januar 1887 mit 38 cm gemessen.

In Deutschland beträgt die niedrigste je gemessene Temperatur -45,9°C. Gemessen wurde sie an Heiligabend 2002 am Funtensee.



Niederschlags. Ohne Schmutz in der Luft hätte er aber keine Chance. Erst kleinste Verunreinigungen wie Staubpartikel oder Bakterien lassen Wassermoleküle zu Eiskristallen. Das geschieht bei Temperaturen unter -12 Grad Celsius. Ohne diese Kristallisationskeime würde der Wasserdampf bis zu -40 Grad Celsius den Aggregatzustand nicht verlassen. In den Wolken gefrieren immer mehr feine Tropfen unterkühlten Wassers daran fest und bilden einen Schneestern.



REKLAME UND WERBUNG

Werbung kann unglaublich nerven. Und doch bleiben gerade die Klassiker oft im Gedächtnis - selbst, wenn diese gar nicht mehr benutzt werden

Werbung hieß zu Beginn der 60er noch Reklame und bezog sich vor allem auf Anzeigen in Zeitschriften oder Romanheften. Auch das Fernsehen hatte die Werbung recht bald als Einnahmequelle entdeckt, allerdings beschränkte sich Werbung auf festgelegte Zeitfenster innerhalb der Regionalprogramme (ARD) oder zwischen einzelnen Beiträgen (ZDF). Werbeblöcke innerhalb von Filmen gab es nicht. In beiden Programmen lagen diese Zeitfenster vor dem Abendprogramm (also vor 20:00 Uhr). Nach 20:00 Uhr war Werbung im Fernsehen nicht mehr erlaubt. An Sonn- und Feiertagen gab

es natürlich auch keine Werbung. Zur Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Sender musste man auch damals schon Fernsehgebühren bezahlen, auch damals wurde Nichtzahlen mit Strafen gedroht. „Schwarz hören und sehen kommt teuer zu stehen“ war ein wohlbekannter Spruch aus einem (Werbe?)Spot zu den Rundfunkgebühren. Obwohl die Werbung noch nicht so präsent war wie heute, prägten sich die Slogans jedoch schnell ein und man erinnert sich heute noch an Werbeslogans von Produkten, die es längst nicht mehr gibt. Manche Werbesongs wurden richtige Ohrwürmer.

Kennen Sie noch die alten Werbesprüche?

- 1 „... – Aus Erfahrung gut.“ _____
- 2 „Ein Strich – ein Zisch ... körperfrisch.“ _____
- 3 „Im Falle eines Falles klebt ... wirklich alles.“ _____
- 4 „... – Da weiß man, was man hat.“ _____
- 5 „Mutti, Mutti, er hat überhaupt nicht gebohrt!“ _____
- 6 „... macht Kinder froh und Erwachsene ebenso.“ _____
- 7 „... putzt so sauber, dass man sich drin spiegeln kann.“ _____
- 8 „Er läuft, und läuft, und läuft, und läuft...“ _____
- 9 „... machts möglich.“ _____
- 10 „Wenn einem soviel Gutes widerfährt, das ist schon einen ... wert.“ _____
- 11 „... macht mobil – bei Arbeit, Sport und Spiel.“ _____
- 12 „Neun von zehn Filmstars nehmen ...“ _____
- 13 „... wäscht so weiß, weißer geht's nicht.“ _____

WINTER-QUIZ

Die Uhren sind umgestellt, die Temperaturen gehen runter und der erste Schnee ist auch schon gefallen. Passend dazu dreht sich bei unserem Quiz alles um den Winter. Testen Sie ihr Wissen!

- 1 Was ist der Hauptbestandteil einer Schneeflocke?
 - a) Wasser
 - b) Eis
 - c) Luft
- 2 Wann beginnt für Meteorologen (Wetterforscher) der Winter?
 - a) 1. November
 - b) 1. Dezember
 - c) 21. Dezember
- 3 Welche Farbe hat ein Schneekristall?
 - a) Durchsichtig
 - b) Hellblau
 - c) Weiß
- 4 Wie viel der Erdoberfläche nehmen Eisflächen ein?
 - a) 5 Prozent
 - b) 10 Prozent
 - c) 20 Prozent
- 5 Welches Tier hält Winterschlaf?
 - a) Hase
 - b) Igel
 - c) Fuchs
- 6 Welcher Nadelbaum wirft im Winter seine Nadeln ab?
 - a) Lärche
 - b) Tanne
 - c) Fichte
- 7 Wie groß ist der Durchmesser einer Schneeflocke im Durchschnitt?
 - a) 5cm
 - b) 5mm
 - c) 0,5mm
- 8 Was fällt am langsamsten?
 - a) Schnee
 - b) Regen
 - c) Hagel
- 9 Warum ist Pulverschnee so "pulverig"?
 - a) Er wird künstlich erzeugt
 - b) Er ist besonders nass
 - c) Er ist besonders trocken

LÖSUNG AUF SEITE 29

BUCHSTABENSALAT

Welche Kleidungsstücke sind versteckt?

M	F	Ü	P	T	V	X	Q	I	C	N	B	B	G	E	E	N	Ü	J	Z
I	C	D	N	G	B	K	R	A	W	A	T	T	E	V	W	H	H	M	E
Z	O	F	A	J	Z	E	X	Z	S	T	R	U	M	P	F	E	E	N	N
C	A	T	F	N	D	B	V	Ü	C	O	Y	F	U	N	O	S	S	Ü	Q
J	Z	S	C	H	A	L	V	Z	G	X	B	G	Q	G	U	I	X	D	X
O	R	U	T	Ü	X	X	S	O	L	X	M	K	Y	Q	A	H	T	K	W
O	G	M	V	L	H	O	I	E	G	E	S	M	O	A	M	K	X	T	N
H	E	Z	G	C	O	G	Z	X	F	U	K	B	F	U	M	N	X	K	G
C	O	Y	P	R	J	A	C	K	E	S	G	M	R	M	D	U	I	C	F
C	M	Ü	T	Z	E	F	T	K	L	E	I	D	L	R	Z	Z	W	O	X
D	W	S	F	B	U	I	K	R	Ü	M	A	N	T	E	L	Y	R	J	Y
V	X	A	M	H	G	Ü	V	B	L	U	S	E	Z	Ü	Ü	S	Y	J	I
X	O	R	X	N	C	H	O	S	E	Y	C	H	N	D	E	U	D	Z	L
G	Q	F	E	S	C	H	U	H	E	E	D	F	V	A	S	M	C	S	E
D	Q	W	K	C	Z	O	L	B	N	W	X	S	R	Q	W	L	I	H	C
Ü	A	P	U	L	L	O	V	E	R	Ü	A	I	V	Ü	Ü	I	D	L	K
Q	W	G	X	M	X	I	X	U	P	H	E	M	D	M	Z	O	Y	U	L
Q	I	A	N	S	A	M	Ü	D	M	Z	I	Y	V	W	E	S	T	E	Ü
F	J	I	J	C	U	X	R	G	F	R	L	C	S	Y	U	H	Ü	J	K
L	X	S	Y	R	L	H	X	C	S	X	H	Q	E	G	I	N	C	Z	J

BLUSE	JACKE	MANTEL	SCHAL	WESTE
HEMD	KLEID	MÜTZE	SCHUHE	
HOSE	KRAWATTE	PULLOVER	STRUMPF	

LÖSUNGEN: REKLAME UND WERBUNG S.26: 1.AEG; 2. Olivin; BAC Voll-Deodorant; 3. UHU; 4. Persil; 5. Colgate; 6. Hartbo; 7. Meister Proper; 8. VW-Käfer; 9. Neckermann; 10. Asbach Uralit; 11. Mars; 12. Lux; 13. Dash WINTER QUIZ S.28: 1. c; 2. b; 3. a; 4. b; 5. b; 6. a; 7. b; 8. a; 9. c



GEBURTSTAGE

Wir gratulieren all unseren Winter-Geburtstagskindern und wünschen von Herzen nur das Beste, viel Glück und Sonnenschein!

STEINBOCK 22.12.-20.01. sachlich und gerecht

Der Steinbock identifiziert sich durch sein Tun. Die Übernahme von Verantwortung ist die Grundlage seines Selbstbewusstseins. Sachlich weiß er seine Fähigkeiten abzuschätzen. Er wagt sich an Aufgaben heran, deren Bewältigung anderen aussichtslos erscheint. Und in der Regel wird er es schaffen, weil er überaußerordentliche Kräfte, zähes Durchhaltevermögen und eiserne Selbstdisziplin verfügt.

WASSERMANN 21.01.-19.02. modern und erfinderisch

Der Wassermann liebt das Extreme, er will sein Leben mit allen Höhen und Tiefen auskosten. Er hält alles für möglich, schließt nichts aus. Das oberste Prinzip des Wassermanns ist Freiheit. Er hasst alle Zwänge, ist auf der Suche nach einer allgemeinen Menschlichkeit ohne Vorurteile und Konventionen. Nur wenn er den nötigen Freiraum hat, kann sich der Wassermann richtig ausleben und entfalten.

FISCHE 20.02.-20.03. sensibel und geheimnisvoll

Fische sind sensible Menschen. Ihre Empfindsamkeit macht sie dünnhäutig gegenüber der Welt. Elend berührt sie unmittelbar. Sich sozialen Aufgaben zu stellen, anderen zu helfen, auch unter Opferung der eigenen Interessen, ist den Fischen ein Grundbedürfnis. Sie leben aus dem Gefühl heraus, schöpfen aus einem inneren Reichtum. Die Fische sind eher nach innen gekehrt. Schnellen Wechsel zwischen Höhen und Tiefen vertragen sie nicht, sie haben ein großes Bedürfnis nach Harmonie. Fische brauchen Geborgenheit und Sicherheit, um sich zu entfalten.

LACHEN IST GESUND

Wenn wir lachen, wirkt sich das auf Körper und Seele aus. Lachen kann Stress abbauen, entspannen und soll Glückshormone freisetzen. Es hilft sogar gegen Schmerzen. Deswegen lesen Sie unbedingt wieder die Witze dieser Ausgabe!

Eine Blondine bestellt eine Pizza. Der Ober fragt, ob er sie in 6 oder in 12 Stücke aufteilen soll. Darauf die Blondine: „6 bitte. Ich könnte niemals 12 verdrücken!“

Wirt zum Gast: „Du hast gestern einen Schnaps zu wenig bezahlt.“ - „Wie sich das herumspricht“, staunt der, „als ich gestern nach Hause fuhr, meinte der Polizist ich hätte wohl einen Schnaps zuviel getrunken.“

Am letzten Tag seiner Ausbildung erklärt der Meister einer Autowerkstatt seinem Lehrling: „Jetzt hast du alles gelernt, das einzige, was du noch üben musst, ist das entsetzte Kopfschütteln beim Öffnen der Motorhaube.“



Ein Porsche Fahrer fährt mit ca. 250 km/h auf der Autobahn trotz Geschwindigkeitsbegrenzung auf 100 km/h. Er wird von einem Streifenwagen verfolgt. Nach einer halben Stunde wilder Verfolgungsjagd stoppt er endlich. Der Polizeiobermeister sagt: „OK, wenn sie mir eine Ausrede liefern, die ich noch nie gehört habe, kommen sie diesmal so davon.“ Daraufhin der Porsche Fahrer: „Also, meine Frau ist letzte Woche mit einem Polizisten durchgebrannt. Als ich Sie im Rückspiegel sah, dachte ich, Sie wollten sie mir wieder bringen....“

MITARBEITER STELLEN SICH VOR

Dieses Mal beantwortet uns unser Wohnbereichsleiter Björn Kunzemann ein paar Fragen über den Winter

BJÖRN KUNZEMANN

Was mögen Sie am Winter?

Ich mag es, wenn es kalt ist

Woran erkennen Sie, dass der Winter naht?

Weniger Helligkeit am Tag

Nach einem langen Winterspaziergang mache ich am liebsten...

Ich gehe nicht spazieren, ich fahre lieber mit dem Auto

Als Kind waren meine Sehnsüchte:

Habe mich immer auf den Schnee gefreut

Jetzt träume ich von:

Einem eigenen Haus

Beim ersten Schnee im Winter mache ich am liebsten...?

Die Heizung im Auto an

Wo ist der schönste Weihnachtsmarkt, und warum?

In Hannover, da er nicht weit weg ist und man sehr viel sehen kann

Kakao oder Glühwein?

Kakao

Worauf freuen Sie sich beim Weihnachtsmarkt am meisten?

Wenn mein Sohn mit großen Augen durch die bunten Gassen geht

Welcher Weihnachtsnascherei können Sie nicht widerstehen?

Schmalzgebäck

Mein liebstes Weihnachtslied:

Little Drummer Boy



Heiligabend verbringe ich am liebsten...

Mit meiner Familie

Das schönste Weihnachtsgeschenk, das ich jemals bekommen habe:

Alle Geschenke, die ich bekommen habe, waren schön

Meine Kindheitserinnerung an den Weihnachtsmann:

Das weiß ich nicht mehr genau

Mein Lieblingsweihnachtessen:

Rouladen, Rotkohl, Knödel

Lebkuchen oder Spekulatius?

Leider nichts von beidem

Bei welchem Ereignis der Geschichte wären Sie gerne dabei gewesen?

Bei der Mondlandung

Welche Stadt würden Sie gerne einmal bereisen?

London

An Silvester mache ich am liebsten...

Mit meinem Kind die Raketen beobachten

Bei welcher Musik müssen Sie einfach

das Tanzbein schwingen?

Bei keiner

Das schönste Feuerwerk habe ich gesehen in/bei...

Tag der Niedersachsen in Nienburg

Welcher Beruf (außer dem eigenen)

wäre für Sie noch interessant und warum?

Gesundheitsminister, da ich so vieles ändern könnte



MITARBEITER STELLEN SICH VOR

Auch unsere Pflegemitarbeiterin Jutta Fiebiger hat uns in dieser Ausgabe ein paar Fragen rund um den Winter beantwortet

JUTTA FIEBIGER

Was mögen Sie am Winter?

Schnee, Sonne

Woran erkennen Sie, dass der Winter naht?

Das Laub fällt

Nach einem langen Winterspaziergang mache ich am liebsten...

Gemütlich vor dem Kamin sitzen

Als Kind waren meine Sehnsüchte:

Schlittensfahren, Vorfreude auf Weihnachten

Jetzt träume ich von:

Gesundheit, viel Zeit mit Familie und Freunden verbringen

Beim ersten Schnee im Winter mache ich am liebsten...?

Eine Schneeballschlacht

Wo ist der schönste Weihnachtsmarkt, und warum?

Klausthal-Zellerfeld

Kakao oder Glühwein?

Kakao

Worauf freuen Sie sich beim Weihnachtsmarkt am meisten?

Schmalzgebäck und den leckeren Duft

Welcher Weihnachtsnascherei können Sie nicht widerstehen?

Gebrannte Mandeln, Schmalzkuchen

Mein liebstes Weihnachtslied:

Schöner die Glocken nie klingen

Heiligabend verbringe ich am liebsten...

Mit meiner Familie

Meine Kindheitserinnerung an den Weihnachtsmann:

Meine Mutter hat gebacken und ich habe Märchenfilme gesehen

Mein Lieblingsweihnachtsessen:

Ente, Rotkohl, Klöße

Lebkuchen oder Spekulatius?

Lebkuchen

Mit welcher Person würden Sie sich gern einmal unterhalten, und warum?

Mit meiner besten Freundin, mit der kann man über alles reden

An Silvester mache ich am liebsten...

Mit Freunden verbringen

Bei welcher Musik müssen Sie einfach das Tanzbein schwingen?

Aktuelle Musik und Schlager

Das schönste Feuerwerk habe ich gesehen in/bei...

Steinhude

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Mein Lieblingsberuf ist immer noch der, den ich jetzt ausübe



Mein Zuhause Nienburg

Adresse Marienstraße 3 . 31582 Nienburg

Telefon 05021 - 89411 - 0

Telefax 05021 - 89411 - 490

E-Mail nienburg@perfekta-pflege.de

Web www.perfekta-pflege.de